

Nahrung anzubetteln, die sie gewöhnlich von hinten und oben her aus dem Munde der Hilfsameise zu entnehmen pflegten. (Diese eigenartige Gewohnheit ist schon bei andern *Strongylognathus* (z. B. *bulgarica* Viehm.) beobachtet worden. Uebrigens verfahren auch die *Tetramorium* oft ähnlich.) Nach und nach sammelten sich aber doch auch viele Räuber bei den Futternapfchen an, wo sie, über den eifrig leckenden *Tetramorium* stehend, schließlich auch in direkte Berührung mit dem Honig kamen. Jetzt konnten mit Leichtigkeit einige derselben bei selbständiger Futteraufnahme beobachtet werden. Ich sah sogar einen *Strongylognathus*, der von der aufgenommenen Nahrung geduldig einer bettelnden Hilfsameise wieder weitergab.

Um nun das Verhalten meiner sizilianischen Räuber ihren Kollegen, sowie andern Ameisen gegenüber zu studieren, vereinigte ich in einem kleinen Gipsapparate einige Segestarräuber mit etlichen *Str. alpinus*, die ich im Sommer vorigen Jahres aus Zermatt mitgebracht hatte. Wohl griffen die zahlreicheren *alpinus* die fremden Südländer hie und da an; aber ohne Hilfsameisen schien sich keine ernstliche Auseinandersetzung entwickeln zu wollen. Die Zermatter saßen meist eng zusammengedrängt in der Futterröhre, während die Italiener allein im Apparate umherirrten und nach und nach eingingen, ohne sich vorher mit den *alpinus* weiter befreundet zu haben.

Daraufhin verband ich die Segestakolonie mit meinem kleinen *alpinus*-Volke. Ihre Hilfsameisen gerieten alsbald hart anein ander. Besonders waren die kleinen Sizilianer auffallend streitsüchtig. Bald aber wurden auch sie friedfertiger und duldeten die Gegenbesuche der anderen Partei. Die *Strongylognathus* ließen sich, soviel ich wenigstens beobachten konnte, überhaupt nie in einen Kampf ein.

Nach der erneuten Trennung der zwei Räubervölker, trieb ich circa 10 aufgeregte *Lasius niger* Arbeiterinnen zu meinen Segestanern hincin. Auch jetzt beteiligten sich die Sklavenräuber keineswegs an der Ueberwältigung dieser neuen Feinde — im Gegenteil — sie flohen vor jedem *Lasius*, wann immer sie in dessen Nähe geraten waren, und überließen es völlig ihren Hilfsameisen, das Nest von den Eindringlingen zu säubern.

Anfangs Juni verband ich nun mein Volk mit einer kräftigen *Messor capitatus*-Kolonie, die ich von Syrakus mitgebracht hatte. Um einer Ueberstürzung der zu erwartenden Ereignisse vorzubeugen, hatte ich in die Verbindungsröhre zahlreiche Hanfkörner u. a. Samen gestreut und den Apparat in die Sonne gestellt. Dies bewirkte, daß erst am Abend die *Messor* in größerer Anzahl in der heißen Röhre erschienen und von da in das Nest der *Strongylognathus*kolonie gelangten. Hier wurden diese aber von bereits aufmerksam gewordenen *Tetramorium* sofort tapfer angefallen, sodaß die schwarzen Riesen sich nur noch vorsichtig weiter wagten, um nicht von den kleinen und bösartigen Tetra-